Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Mattings unterm Werth.

—o—

Qualität in Betracht genommen waren unsere Preise an Mattings während der Saison unterm Markt; deshalb wird die gegenwärtige Herabsetzung unsern Kunden den besten je offerirten Werth geben. Die Qualität ist durchschnittlich erhalten und die Muster sind in vielen Fällen nirgendswo anders zu finden.

Muster per Post zugesandt. Benennt die gewünschte Qualität.

Mattings zu	$9.00,	früherer	Preis	$12.00
" "	8.25,	"	"	11.25
" "	7.50,	"	"	10.50
" "	7.00,	"	"	10.00
" "	5.00,	"	"	7.00
" "	4.50,	"	"	5.00

Alle Mattings messen 40 Yards zur Rolle. Geschnittene Quantitäten von 2½ bis 5 Cents die Yard über dem Preis der Rolle. Irgend welche dieser Mattings sind billig genug um für spätern Gebrauch zu kaufen. Eine vorzeitige Inspektion ist ernstlich erwünscht.

—o—

Kerr, Siebecker und Co.,
406 und 408 Lackawanna Avenue.

Von jetzt an = =

sind wir im Stande, unsern Freunden und Kunden eine vollständige Linie von

Damen Pelzen und Mänteln

zu zeigen. Wir haben eine größere und gefälligere Auswahl wie je zuvor angefertigt und haben, wie immer, keine Mühe gescheut um das Vertrauen und Wohlwollen unserer Kunden zu erhalten. Da die warmen Sommer Monate beinahe vorüber sind, so ist es an der Zeit, an die kalten Monate des Winters zu denken. Der einzige Weg um modern und warm zu fühlen, ist durch das Tragen des neuen

Pelz Trilby Capes,

das neueste für die kommende Saison.

Laßt eure Pelze umändern durch den einzigen Fabrikanten von Pelzen in der Stadt.

—o—

J. Bolz, neben der Dime Spar Bank, **138 Wyoming Avenue.**

Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4.00	Blutwurst	8
Rye Mehl. 50 Pfd. Sack	89	Bratwurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Buschel Hafer	90	Kochfleisch	3—7
Speisekessel jeder Größe	25	Chuck Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. Sprecht vor und überzeugt euch.

Rudolph Blöser's

Ecke Penn Avenue und Spruce Straße.

Allgemeiner Hauseinrichtungs-Laden.

Kompletes Lager aller Haushalt-Waaren zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Candy, Spielsachen, Puppen, Glas- und Porzellan-Waaren, Lampen und Vasen, Eisenwaaren und Handwerkszeug.

Hängematten und Fächer, Schmucksachen und Albums—kurz Alles, was zur Einrichtung eines Hauses gehört.

Billige Preise—reelle Waaren.

Das neue Licht—Acetylene.

Wie einst Johann Friedrich Böttger, als er Gold machen wollte, das Porzellan erfand, so hat unlängst ein Chemiker, der nach Nord Carolina ging, um dortige Thonerde auf ihre Geeignetheit zur Herstellung von Aluminium zu prüfen, gleichfalls eine Zufalls-Erfindung gemacht, die weit lohnender zu werden verspricht, als das Produkt, worauf er aus war. Bei seinen Experimenten wandte er Coke und Kalk an und entdeckte, daß eine Verbindung derselben unter der Hitze eines starken elektrischen Stromes ein Produkt ergab, welches, in Wasser gestellt, ein vorzügliches Leuchtgas erzeugte. Durch vervollkommende Experimente überzeugte er Capitalisten, daß dieses Gas ein werthvoller Handelsartikel sein würde. Die Rockefellers erwarben die Eigenthumsrechte auf das Produkt, das den Namen Acetylene erhielt, und es werden jetzt Anstalten zur praktischen Verwerthung desselben getroffen.

Es heißt, daß ein Barren Acetylene, in einen Eimer Wasser gethan, schöneres Licht hervorbringt als gewöhnliches Leuchtgas, und daß dasselbe nicht nur wohlfeiler wie letzteres ist, sondern auch wohlfeiler wie elektrisches Licht. Beruht all dies auf Wahrheit, dann kann sich Jedermann in Stadt und Land seine eigene Gasanstalt einrichten, seinen Gasmeter selbst reguliren und sich eine Masse Aerger ersparen, der sich jetzt ebenso regelmäßig einstellt, wie die monatliche Gasrechnung. Die Erfindung von Acetylene wird nicht nur für Diejenigen, welche dasselbe im Großen herzustellen vermögen, eine Quelle riesiger Profite werden, sondern auch den Erzeugern von elektrischer Kraft zugute kommen, da die Herstellung des neuen Leuchtgases die Nachfrage nach jener bedeutend vermehren wird.

Eine neue Welt ist entdeckt worden! das heißt, dieselbe hat sich bei näherer Betrachtung als eine alte liebe Bekannte entpuppt, als die „Illustrirte Welt" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Aber welche Veränderung ist mit dem Blatte vorgegangen! Alles an ihm ist neu. In farbenprächtigem lichtem Umschlage nach der meisterhaften Komposition von Prof. Hynais präsentirt sich Heft 1 des neuen Jahrgangs 1896; und wenn man nun weiter, vom Aeußeren aufs Innere geht, so ist auch da alles so reich, so bunt, so gewinnend, daß man, trotz der allgewohnten Wertschätzung des lieben Hausfreundes, dennoch von einer freudigen Ueberraschung in die andere fällt.—Mit dieser überaus prächtigen, neuen Ausstattung hat „Illustrirte Welt" bewiesen, daß sie dem Zug der Zeit volle Rechnung zu tragen versteht, während sie im Kern doch die alte, durch und durch gediegene Familienzeitschrift geblieben ist, die unverrückt das eine Ziel festhält: deutschen Geist und deutsche Sitte zu pflegen in herzwarmem, allem Guten zugeneigtem, allem Schlechten abholdem Sinne. — Zwei künstlerisch vollendete, reizenden Zimmerschmuck bildende, große Farbendruckblätter „Kasperletheater" nach dem Gemälde von Th. Kleehaas und „Nubische Schönheit" nach dem Gemälde von W. Kuhnert in polychromem Holzschnitt der Deutschen Verlags-Anstalt schmücken das schöne Heft, ferner ein figurenreiches, trefflich komponirtes Doppelseiten-Schlachtenbild: „Erinnerungen aus dem großen Jahre 1870|71" und eine packende, bunt ausgeführte Gemäldewiedergabe gleichen Formats: „Gott schützt die Seinen!" von Prof. K. Raupp. Dazu eine reiche Fülle anderer wohlgewählter Illustrationen aus allen Gebieten. Im Text finden wir die zwei ungemein fesselnden, hochspannenden Romane: „Die Welt in Waffen" von Otto Elster und den Krimmalroman „Vor den Schranken" von Paul Oskar Höcker, außerdem zwei prächtige Humoresken und die so beliebten, nutzbringenden Belehrungen über Haus, Hof und Küche. Auch der alte gemütliche Rätselonkel hat sein Bestes gethan; er bringt gleich drei Preisrätsel mit dreißig wertvollen Preisen! Was sonst noch alles Wissenswerthen liegt, der Raum fehlt aus, es einzeln zu benennen; möge jeder selbst sehen, wie viel er da für nur 10 Cts. erhält. In der That Besseres und Inhaltreicheres ist noch nie geboten worden für so geringen Preis, den aber auch nur die Weltverbreitung von „Illustrirte Welt" erklären und ermöglichen kann! Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung und jeden Zeitungshändler zur Ansicht zu erhalten.

Neues vom Mars.

Man schreibt der „Frkf. Ztg.": Im Oktober vorigen Jahres kam der Planet Mars der Erde bis auf 55 Millionen Kilometer nahe, und während dieser Zeit waren mehrere der größten und am günstigsten aufgestellten Fernrohre mit Untersuchungen über die Oberfläche unseres Nachbarplaneten beschäftigt. Zunächst wurden zum erstenmale Wolken in der Marsatmosphäre zweifellos konstatirt. Eine zusammenhängende Wolkenbank, die an Ausdehnung den Flächenraum von Europa weit übertraf, lagerte in der zweiten Hälfte des Oktober über dem Maraldimeer und dem es im Norden begrenzenden Kontinente. Zum erstenmale sah man auch die Eisdecke des Südpoles des Mars im Sommer der Südhalbkugel ganz abschmelzen, während bisher nur der Nordpolareisfleck im Hochsommer zu verschwinden pflegte. Zu den von Schiaparelli entdeckten Kanälen wurden einige neue hinzugefunden, und wiederum wurden mehrfache Verdoppelungen von Marskanälen beobachtet, welchen rätselhaften Vorgang man jetzt zumeist durch Annahme eigentümlicher Lichtbrechungen in der Lufthülle des Planeten selbst zu erklären sucht. Percival Lowell fand die Durchkreuzungsstellen zweier oder mehrerer Kanäle oft feeartig erweitert. Der Kontiment Aurea Chersonesus war zum Teil im Meere versunken und beträchtlich kleiner geworden, als ihn Schiaparelli 1877 gesehen hatte. Unregelmäßigkeiten in der Grenze zwischen Tag und Nacht auf dem Planeten schienen auf bergige Unebenheiten hinzudeuten, für welche sonst bislang die Anzeichen fehlten. Diese Ergebnisse sind geeignet, mehr und mehr das Interesse auf den Planeten Mars zu lenken, dessen Oberfläche wir besser kennen als die irgend eines andern Körpers des Sonnensystems, wenn wir vom Erdmond absehen, und dieses Interesse rechtfertigt sich auch noch aus dem andern Grunde, weil wir im Mars einen zukünftigen Entwicklungszustand unseres eigenen Planeten vor uns haben. Das Vorkommen von Wasser, Luft, Wolken und Schnee auf ihm zeigt, daß dieselben Kräfte, welche bei uns an der Gestaltung der Erdoberfläche thätig sind, auch dort wirken. Nur haben sie infolge weit längerer Einwirkung im Verein mit der weiter vorgeschrittenen Erkaltung des Planeten das Antlitz des Mars bereits ganz anders gebildet, als das der Erde jetzt noch aussieht.

— Eine anerkennenswerthe Mäßigung und Selbstbeherrschung haben die Deutschen bis jetzt bei ihren Jubiläumsfestlichkeiten und auch besonders bei dem Sedanfeste bewiesen. So weit aus den Berichten ersichtlich ist, hat man Alles vermieden, was das Gefühl der Franzosen schlimmer hätte verletzten müssen, als es die Natur dieser Festlichkeiten unumgänglich mit bringt—freuen kann sich natürlich das französische Volk angesichts dieser deutschen Feste nicht. Sehr überflüssig erscheint daher solcher deutschen Mäßigung gegenüber die sich auch anläßlich der Sedanfeier wiederholende Schulmeisterei eines Theiles der englischen Presse, besonders des Londoner Globe", welcher schreibt, daß die deutschen Feiern den europäischen Frieden bedrohten, der Ton der Berliner Presse sei offensiv und verletzend. In diesen vollständig unberechtigten Vorwurf gegen Deutschland stimmt jetzt auch der „New York Herald" ein, ohne auch nur den Schatten eines Beweises dafür beibringen zu können. In Frankreich selbst scheint man in bitterem Haß die Zähne zusammenzubeißen und vor der Hand gar nichts mehr sagen zu wollen. Die französische Botschaft in Berlin that, was unter den obwaltenden Umständen wohl das einzig Richtige war, d. h. sie nahm von all' dem Jubel rings um sie her keine Notiz; während am Abend Alles in einem Lichtermeer erglänzte, war das Botschaftshotel in tiefste Finsterniß gehüllt, kein Licht zeigte sich an demselben, es sah so aus, als ob kein Mensch in dem ganzen großen Gebäude sei.

Verdaulichkeit und Nährwert der Getreidearten.

Ueber die Verdaulichkeit und den Nährwert der Hafer-, Gersten- und Roggenkörner hat Weiske neuerdings Untersuchungen angestellt und gefunden, daß von den drei genannten Getreidearten unter sonst gleichen Verhältnissen durch Fütterungsversuch der Hafer insofern obenansteht, als die beiden wichtigsten und wertvollsten Nahrungsstoffe desselben, nämlich das Eiweiß und das Fett, trotz des größeren Rohfasergehaltes dieser Körnerart, wesenlich besser verdaut und reforbirt werden als in der Gerste und in dem Roggen, wogegen bezüglich der stickstofffreien Extraktstoffe das Umgekehrte der Fall ist. Wie erheblich hierbei die Verdauungscoeffizienten der verschiedenen Getreidearten von einander abweichen, geht daraus hervor, daß ein Mittel der bei den einzelnen Versuchen gewonnenen Zahlen des Hafereiweiß gegenüber dem Gersteneiweiß um 12,5 Prozent, gegenüber dem Roggeneiweiß um 17,2 Prozent und das Haferfett gegenüber dem Gerstenfett um 7,5 Prozent, gegenüber dem Roggenfett um 17,5 Prozent eher verdaut ist, wogegen die stickstofffreien Extraktstoffe des Hafers um 11,7 Prozent niedriger als im Roggen und in der Gerste ausgenützt sind. Bekanntlich spielt der Hafer bei der Ernährung jungerwachsender oder auch schwächlicher Individuen eine sehr wichtige Rolle, wird hier seines überaus günstigen Nähreffektes, sowie seiner großen Gedeihlichkeit wegen ganz besonders geschätzt und übertrifft in dieser Beziehung alle anderen Getreidekörner bei weitem. Zum Teil wenigstens dürfte dieser günstige Nähreffekt, den der Hafer vor der Gerste und dem Roggen behauptet, trotzdem sich die beiden letzteren in ihrer chemischen Zusammensetzung den Hauptsache nach nur durch einen geringeren Fett- und höheren Stärkegehalt von ersterem unterscheiden, auf diese größe und leichtere Verdaulichkeit seines Eiweißes und Fettes mit zurückzuführen sein.

Durchsichtige Spiegel.

In Berlin ist eine Gesellschaft in der Bildung begriffen, welche die Rostschen Spiegel farbrizieren will. Rost in Halberstadt hat einen Spiegel erfunden, der auf der einen Seite alles widerspiegelt, auf der andern Seite aber durchsichtig ist, wie gewöhnliches Glas. Denkt man sich zum Beispiel dieses Rostsche Spiegelglas in einer Korridorthür, so ist dem im Korridor Befindlichen die Möglichkeit gegeben, ohne selbst gesehen zu werden, den draußen Stehenden ohne irgend welchen Lichtverlust genau zu beobachten, während der letztere lediglich einen Spiegel vor sich hat, wobei es ihm absolut unmöglich ist, den im Korridor Stehenden zu sehen. Die Erfindung dürfte daher vielfache Anwendung finden. Daß sie das lästige vis-a-vis in der Straße beseitigt, ist ein besonderer Vorzug derselben.

— Das Alter eines californischen Mammuthbaumes wurde kürzlich durch sorgfältiges Zählen der Jahresringe festgestellt, soweit dies möglich, denn nicht immer erfolgt die Bildung eines Ringes genau in dem Zeitlaufe eines Jahres. Der Baumstamm, an dessen Durchschnitt Herr Corruthers die Zählung vornahm, hatte einen Durchmesser von 4½ Meter. Der Baum war vor zwei Jahren gefällt und stark und kräftig im Wachsthum gewesen. Die Ringe zeigten ein merkwürdig gleichmäßiges Wachsen auf allen Seiten des Stammes. Für die ersten fünf oder sechs Jahrhunderte war das jährliche Wachsthum des Stammumfanges beträchtlich, es nahm jedoch mit der Dickenzunahme des Baumes ab und war in den letzten drei Jahrhunderten nur gering. Das Gesammtalter des Baumriesen ist nach den Ringen auf 1330 Jahr zu setzen.

— An Bismarck's Rede an die deutsch-amerikanischen Veteranen knüpft der „N. Y. Herald" die folgenden Bemerkungen: „Wir haben in der That weit mehr mit Deutschland gemein, als Die glauben mögen, die nur die Thatsache in Betracht ziehen, daß Amerika eine Republik und Deutschland eine Monarchie ist. Wir ziehen natürlich die republikanische Regierungsform der monarchischen vor, aber die Form hat nicht Alles zu bedeuten. Die große Frage ist: herrscht der Wille des Volkes?—Bismarck gedachte in seiner Rede der sprichwörtlichen Freundschaft zwischen Amerika und Deutschland und brachte den Deutsch-Amerikanern ein Hoch aus. In beiden Punkten stimmen wir mit ihm überein. Wir wissen, daß Preußen von Anfang an den Colonien wohl wollte, und wir wissen, daß die Deutschen, welche hierher auswandern, zu unseren besten Mitbürgern gehören und die besten Amerikaner werden. Es ist sehr schön, daß gerade ein Bismarck diesen Gedanken Ausdruck gibt, denn so klingen sie sofort über den Erdkreis".

Unehrlichkeit überall!

Aus Albany, New York's Staatshauptstadt, kommt eine Nachricht, welche wohl zu der entsetzten Frage Veranlassung geben kann, ob es denn keine Classe und keinen Stand in den Ver. Staaten gibt, welcher frei von Corruption sei. Man hat sich bisher in dem Glauben gewiegt, daß wenigstens der Gelehrtenstand sich davon frei zu halten gewußt habe. Jetzt aber steht der Direktor des Staats-Museum von New York, Professor James Hall, angeklagt, einige der werthvollsten Gegenstände desselben für $70,000 an die American Scientific Association in New York, und andere für $15,000 an die Universität von Pennsylvanien verkauft und natürlich das Geld in die eigene Tasche gesteckt zu haben. Auch wirft man ihm vor, daß er sich von den Angestellten einen Theil ihres Gehalts als Abgabe zahlen lasse, und daß diese durchweg gleichfalls corrupt seien. Dabei ist Professor Hall kein unbekannter Mann, der etwa durch den Zufall der Politik zu seinem Posten gelangt ist, sondern einer der anerkannten Gelehrten Amerika's auf dem Gebiete der Geologie und Palaeontologie und nebenbei ein Herr, auf dessen Scheitel schon die Last von 84 Jahren ruht.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und der gefürchteten Krankheit, Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen seinen Mitleidenden das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Alle Diejenigen die es verlangen, wird er freundlichst (Kostenfrei) eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungen-Krankheiten finden werden. Er hofft das alle Leidende sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen welche die Zubereitung verlangen, welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst Ehrw. Edward A. Wilson, Brooklyn, N. Y., addressiren.

Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reiche über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam belief sich im ersten Quartal des Jahres 1895 auf 5728 Personen. Hiervon kamen aus der Provinz Hannover 579, aus Bayern rechts des Rheines 497, aus der Provinz Brandenburg mit Berlin 424, Posen 412, Schleswig-Holstein 356, Westpreußen, 311, aus dem Königreich Württemberg 298, der Provinz Pommern 284, aus dem Königreich Sachsen 281, der Provinz Rheinland 270, aus der Rheinpfalz 239, der Provinz Hessen-Nassau 185, Westfalen 180, aus dem Großherzogtum Baden 166, Oldenburg 130, aus der Provinz Schlesien 177, der Provinz Sachsen 115, Ostpreußen 92, dem Großherzogtum Hessen 91, Mecklenburg-Schwerin 65. Der Rest von 636 Personen entfällt auf die übrigen Gebietsteile des Reiches. An der Beförderung dieser Auswanderer sind die deutschen Häfen mit 4571 Personen beteiligt, und zwar gingen über Bremen 2598, Hamburg 1872. Von Antwerpen reisten 1009, von Rotterdam und Amsterdam 148. Ueber deutsche Häfen wurden außer den 4571 Deutschen noch 12,386 Auswanderer aus fremden Staaten und zwar über Bremen 7411, Hamburg 4975 befördert.

Weibliche Handwerksmeister gibt es jetzt in den österreichischen Landen, da dort der „Befähigungsnachweis" gesetzlich eingeführt ist, ohne daß derselbe auf die Männer allein beschränkt worden ist. Erst kürzlich hat zu Wien eine Frau die Prüfung als Schuhmacher mit Auszeichnung bestanden, und in allerletzter Zeit erhielt ein junges Mädchen von der hohen Obrigkeit die Bewilligung, als Tüncher- und Anstreichmeister das Geschäft ihres verstorbenen Vaters fortzuführen.

Katarrh kann nicht kurirt werden

durch locale Applicationen, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können. Katarrh ist eine Blut- oder Constitutions-Krankheit und um sie zu heilen, mußt Ihr innerliche Heilmittel nehmen. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche. Hall's Katarrh-Kur ist keine Quacksalber-Medizin. Sie wurde seit Jahren von einem der besten Aerzte dieses Landes verordnet und ist ein regelmäßiges Recept. Sie besteht aus den besten bekannten Tonica, verbunden mit den besten Blutreinigungsmitteln, die direkt auf die Schleimoberfläche wirken. Die vollkommene Verbindung der zwei Bestandtheile ist es, was solch' wundervolle Resultate bei der Heilung von Katarrh hervorbringt. Laßt Euch dergleichen umsonst nicht schicken.

F. J. Cheney & Co. Eigenth., Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c

Wollt ihr ein Haus und Lot ankaufen oder verkaufen, oder ein Haus miethen oder vermiethen? Herr Wm. Franz hat in 520 Spruce Straße, nahe der Washington Avenue, im zweiten Flur eine Grundeigenthums-Office eröffnet und besorgt alle damit verbundenen Geschäfte gewissenhaft und prompt. Auch macht er eine Spezialität von dem Kollektiren der Miethe. Herr Franz hat seine Zuverläßigkeit durch drei Termine als County Commissär in glänzender Weise bewiesen und wir rathen Jedem, der Geschäfte in seiner Branche hat, ihm seine Aufträge zu übergeben.

Ausland.

— Der bayerische Landtag wird am 28. September zusammentreten.

— Am Samstag trafen in Havana wieder 1400 Mann Truppen ein, denen am Abend ein großes Bankett gegeben wurde.

— Der Nachlaß des kürzlich verstorbenen socialistischen Vorkämpfers Friedrich Engels beziffert sich, wie eine Londoner Meldung besagt, auf 25,000 Pfund Sterling.

— Die Deutschen in London feierten den Sedantag mit einem Ausflug in's Gehölz von Epping und am Abend mit einem Festcommers im deutschen Athenäum.

— Die französische Weizenernte ist in dem offiziellen Bericht mit 120,000,000 Hektoliter angegeben, 1,000,000 weniger als 1894; erwartet waren nicht mehr als 110,000,000 Hektoliter.

— Die Ministerhotels füllen sich wieder. Der preußische Minister für Handel und Gewerbe, Frhr. v. Berlepsch, und der Staatssecretär des Reichsamts der Justiz, Nieberding, sind vom Urlaub zurückgekehrt.

— Während der Illumination in Breslau zur Feier des Sedantages explodirte eine Granate, die für leer gehalten worden war, mit furchtbarer Gewalt und tödtete mehrere Personen; vier andere trugen Verletzungen davon.

— Es wird berichtet, daß die japanische Regierung mit einer Schiffsbau-Firma in Glasgow einen Contrakt für den Bau von fünf Kriegsschiffen abgeschlossen hat, deren Kosten sich auf nahezu fünf Millionen Pfd. St. belaufen werden.

— Wie den Londoner „Daily News" von ihrem Wiener Correspondenten geschrieben wird, grassirt die Cholera in Brussa, Hauptstadt des Vilajets Chodawendikyar, in erschreckendem Maße. Es kommen dort täglich im Durchschnitt 40 Todesfälle infolge der Cholera vor.

— Der Bericht von der Verhaftung des großen New Yorker Schwindlers William R. Foster in Zürich ist unbegründet. Alle Hotels und andere Plätze in der Stadt, wo man den Justizflüchtling versteckt glaubte, wurden durchsucht, aber keine Spur ist von ihm entdeckt worden.

— Die „Tagespost", eine in Nürnberg herausgegebene socialistische Zeitung, ist von den Behörden wegen Veröffentlichung eines Artikels am Sedantage mit Beschlag belegt worden, in welchem eine infultirende Sprache gegen den deutschen Kaiser und die Regierung geführt wurde.

— Der Dampfer „Britannia", der nahe dem Hafen von Rio de Janeiro auf ein Riff gefahren ist, sitzt vollständig fest. Eine Felsspitze hat den Rumpf durchstoßen und der Schiffsraum hat sich mit Wasser gefüllt. Die Passagiere wurden auf den britischen Dampfer „Nilie" überführt.

— Nachrichten aus Moskau und St. Petersburg melden, daß in jenen Städten ungefähr neunhundert Personen auf den Verdacht, an nihilistischen Verschwörungen betheiligt zu sein, verhaftet und eine Masse Dynamit, Feuerwaffen und Bomben in ihren geheimen Zusammenkunftsorten und Wohnungen gefunden worden sind.

— Prof. Vambery, ein intimer Freund des türkischen Sultans, veröffentlichte im „Pester Lloyd" einen Artikel, worin er sagt, daß der Sultan willens wäre, Reformen in Armenien einzuführen, wenn sämmtliche Mächte—also auch Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien—ein dahingehendes Verlangen an ihn stellen würden.

— Die deutsch-amerikanischen Veteranen sind Samstag Nachmittag von Berlin in Leipzig eingetroffen und wurden von einer Delegation dortiger Kriegervereine herzlich empfangen. Ein Theil der Veteranen wird die Schlachtfelder bei Metz besuchen, die anderen werden nach Chicago zurückkehren.

— London wurde am Samstag von dem schwersten Gewitter seit vielen Jahren heimgesucht. Der Regen goß in Strömen vom Himmel, die Geleise der Eisenbahnen wurden an vielen Plätzen unterminirt, so daß der Verkehr eingestellt werden mußte. Viele der an der Themse liegenden Straßen wurden unter Wasser gesetzt und waren vollständig unpassirbar. Verluste an Menschenleben sind, soweit bis jetzt bekannt, nicht zu beklagen.

— Mabel Stanley, eine amerikanische Frau mit einer Anzahl angenommener Namen, die am 10. Aug. verhaftet wurde, als sie im Begriff stand, mit einem Dampfer nach New York abzureisen, bekannte sich vor dem Bowstr.-Gericht in London der Anklage schuldig, von einer Frau Gibbons, bei der sie einen Monat in Kost und Logis war, Geld und Juwelen im Werthe von 587 Pfd. St. gestohlen zu haben, und sie wurde zu einjähriger Haft bei harter Arbeit verurtheilt.

— Die deutschen Bimetallisten machen geradezu verzweifelte Anstrengungen, um der Aeußerung Balfour's, des ersten Lord des britischen Schatzamtes, im Unterhause—daß eine internationale Münzconferenz schwerlich zu einer Verständigung über die Festsetzung des Werthverhältnisses zwischen Gold und Silber kommen würde—ihre für die Bimetallisten unbequeme Bedeutung zu nehmen. Dr. Arendt, der Redacteur des „Deutschen Wochenblattes", des Organs der Bimetallisten, erklärt, daß, falls Deutschland seine Politik der Unentschlossenheit noch länger fortsetzen sollte, der äußerste Flügel der Silberleute sich erheben und freie Silberprägung verlangen würde.

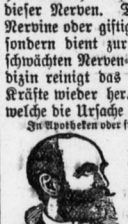
— Fleming's Leihställe in Petersburg, Ind., wurden durch Feuer zerstört und fünfundzwanzig Pferde kamen in den Flammen um, viele Fuhrwerke verbrannten. Der Verlust wird auf $50,000 geschätzt und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Ein Ausruf,

den wir so oft hören, ist „Ach, ich bin so nervös" und gerade dieser Klasse von Leidenden wird es fast niemals klar, was ihnen eigentlich fehlt und was die Ursache ihrer Leiden ist. Dr. Schoop fand nach einem langjährigen Studium von chronischen Krankheiten, daß gewisse Nerven dem Körper Stärke und Kraft verleihen. Diese Nerven kontrolliren vollständig den Magen, die Leber und Nieren. Wenn diese Nerven geschwächt sind, werden die Speisen nicht verdaut und als eine natürliche Folge entstehen dadurch Dyspepsia und Nervosität, denn zur Herstellung von Blut, Knochen und Muskeln ist eine vollständige Verdauung der Speisen absolut nothwendig.

Dr. Schoop's Wiederhersteller heilt Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten durch Kräftigung und Stärkung dieser Nerven. Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nervenreizmittel, sondern dient zur Ernährung des geschwächten Nerven-Systems. Diese Medizin reinigt das Geblüt und stellt die Kräfte wieder her. Es ist eine Arznei, welche die Ursache des Leidens entfernt.

In Apotheken oder franco per Express für $1.00.



Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. A. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Finley Store.

Groceries und Provisionen.

Brandow & Miller (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.

Edwin C. Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS
für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.

500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.

heilt: {Fieber, Congestion, Entzündung. A. A. {Spinal-Meningitis, Milchfieber. B. B.—Spannung, Lähmheit, Rheumatismus. C. C.—Distemper, Nasenausfluß. (mus. D. D.—Baden oder Würmer. E. E.—Husten, Athmen, Lungensucht. F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh. G. G.—Miscarriage, Blutungen. H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden. I. I.—Mutschlag-Krankheiten, Räude. J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.

Einzelne Flasche (über 50 Gaben).....60
Stallkiste, mit Spezifics, Manual, Veterinär-Heilbuch und Medicator.....$7.00
Krug Veterinär-Heilöl.....$1.00

Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.

Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Neue Aktien-Serie.

Der Citizens' Bau- und Spar-Verein

wird im Monat August mit einer neuen Serie von Aktien beginnen und die Unterzeichneten werden schon jetzt Zeichnungen für dieselben annehmen. Der Verein offerirt eine profitable Kapitalanlage, denn er hat stets mehr Applikationen für Anlehen gehabt, als er befriedigen konnte. 19,4m

Man melde sich bei:
H. F. Ziegler, 501 Cedar Avenue,
Geo. H. Casterly, 359 N. Sumner Ave.,
T. F. Snowden, 819 Sunset Ave.,
R. A. Zimmermann, Liberty Hall,
Fritz Wagner, 511 Lacka. Avenue,
Harry T. Harder, 540 Adams Avenue,
oder irgend einem Direktor der Gesellschaft.

Ein wohlbekannter Brooklyner Lehrer.

„Dr. A. T. Sanden!

Geehrter Herr! Ich bin in der glücklichen Lage, Ihnen mittheilen zu können, daß ich von der Wirkung Ihres Gürtels völlig überrascht war.

Ich hatte schon viele Doktor- und Apothekerkosten gehabt, jedoch blieb mein Rheumatismus immer derselbe, bis ich von Ihrem elektrischen Gürtel in der Zeitung las. Ich ging nach Ihrer Office und kaufte mir einen, und innerhalb drei Wochen war ich völlig gesund. Es ist nun schon mehr als ein Jahr verflossen, ich habe aber noch nicht die geringsten Schmerzen wieder gefühlt. Es gereicht mir daher zur größeren Freude, Ihren Gürtel allen Leidenden zu empfehlen, und bin ich überzeugt, daß Sie durch mich schon manchen verkauft haben. Achtungsvoll,

Reinh. Hibler, Zitherlehrer,
636 Park Ave., Brooklyn, N. Y."

Dr. Sanden's berühmter elektrischer Gürtel heilt ohne Medizin: Rheumatismus, Hüft- und Lendenweh, Nieren-, Leber- und Magenleiden, lahmen Rücken u. s. w. beiderlei Geschlechter und alle Privatleidenden von Männern.

Eine Taschenausgabe von Dr. Sanden's berühmtem medizinischen Werke über elektrische Behandlung, wird auf Wunsch frei und portofrei versandt. Der hehre, illustrirte Wegweiser, zur Selbstbehandlung ohne schädliche Gifte. Männer besonders sollten das Buch lesen. Man adressire:

Dr. SANDEN, 826 Broadway, New York.

Office-Stunden von 8 bis 6. Sonntags 10 bis 1.